

ALLES VOR DEM ANPFIFF

Stuttgart vor stürmischem Herbst

Bundesliga				
Fortuna Düsseldorf - FC Schalke 04		2:2		
Werder Bremen - FC Bayern		Sa. 15.30		
1. FC Nürnberg - VfB Stuttgart		Sa. 15.30		
TSG Hoffenheim - FC Augsburg		Sa. 15.30		
Hamburger SV - Hannover 96		Sa. 15.30		
Bayer Leverkusen - Greuther Fürth		Sa. 15.30		
Bor. Dortmund - Bor. M'gladbach		Sa. 18.30		
Eintr. Frankfurt - SC Freiburg		So. 15.30		
VfL Wolfsburg - FSV Mainz 05		So. 17.30		
1 FC Bayern	5	5	0	0 17: 2 15
2 Eintr. Frankfurt	5	4	1	0 14: 7 13
3 Schalke 04	6	3	2	1 12: 7 11
4 Hannover 96	5	3	1	1 14: 8 10
5 Fort. Düsseldorf	6	2	4	0 6: 2 10
6 Bor. Dortmund	5	2	1	1 11: 8 8
7 Werder Bremen	5	2	1	2 9: 8 7
8 Bay. Leverkusen	5	2	1	2 7: 7 7
9 1. FC Nürnberg	5	2	1	2 7: 9 7
10 M'gladbach	5	1	3	1 7: 7 6
11 TSG Hoffenheim	5	2	0	3 10:12 6
12 SC Freiburg	5	1	2	2 7: 8 5
13 VfL Wolfsburg	5	1	2	2 8: 5 5
14 Hamburg	5	1	1	3 7:10 4
15 FSV Mainz 05	5	1	1	3 4: 8 4
16 Greuther Fürth	5	1	1	3 2: 8 4
17 VfB Stuttgart	5	0	2	3 3:12 2
18 FC Augsburg	5	0	1	4 2:10 1

Bayer Leverkusen – SpVgg. Greuther Fürth

■ Drei Tage nach dem 3:1 in Augsburg empfängt Bayer einen weiteren Club aus der Abstiegszone. Für Reinartz (Leiste) könnte der Japaner Hosogai in die Startelf rücken. Mit einem weiteren Erfolg will Bayer den Anschluss an die Spitze herstellen. Fürth hat aber auswärts noch kein Spiel verloren. Die Franken müssen ohne Mittelfeldspieler Klaus (Rippenprellung) auskommen.

Werder Bremen – FC Bayern München

■ Die derzeit Unbezwingbaren aus München wollen ihre makellose Startbilanz auf sechs Siege ausbauen. Der formstarke Schweinsteiger steht vor seinem 400. Pflichtspiel im Bayern-Trikot. Neben Kroos ist bei den Münchnern auch Müller ein Kandidat für eine Rückkehr in die Startelf – sofern der seine Erkältung auskuriert hat. Fraglich sind die beiden Topstars Robben und Martinez.

1. FC Nürnberg – VfB Stuttgart

■ Nur zwei Punkte, 3:12 Tore und Tabellenrang 17 – schlechter kann der VfB nie aus den Startlöchern. Auch Nürnberg konnte zuletzt nicht glänzen, verlor zwei Partien. Club-Trainer Hecking dürfte Konsequenzen ziehen: Gebhart könnte ins Team kommen, Marcos Antonio in der Abwehr Nilsson ersetzen. Beim VfB wird Harnik wieder in der Startelf stehen. Der Japaner Okazaki fällt aus.

1899 Hoffenheim – FC Augsburg

■ Die Austragung der Partie war am Freitagabend noch offen. Den Hoffenheimern ist mit zwei Siegen zuletzt der Befreiungsschlag gelungen. Ohne Erfolgserlebnis sind noch die Augsburger. Der jüngste Vertrauensverweis für Trainer Weinzierl war in Augsburg vor allem ein Signal nach außen. Langkamp und der Ex-Hoffenheimer Musona stehen nach Blessuren wieder zur Verfügung.

Hamburger SV – Hannover 96

■ Der HSV will sich vor der Gala zum 125. Klubgeburtsstag mit einem Sieg gegen Hannover beschenken. 96 gewannen zuletzt am 4. Dezember 2004 an der Elbe. HSV-Coach Fink wird zum dritten Mal in Folge die selbe Startelf aufbieten. Neuzugang Jiracek sitzt trotz Ablauf seiner Sperre nur auf der Bank. Bei Hannover fehlt Andreasen (Kreuzbandriss). Für ihn dürfte Schmiedebach kommen.

Eintracht Frankfurt – SC Freiburg

■ Frankfurt verblüfft die Liga. Kein Bundesliga-Aufsteiger hat nach fünf Bundesliga-Spieltagen jemals eine bessere Bilanz mit vier Siegen und einem Remis gehabt. Gegen Freiburg können die Senkrechstarter wieder auf Stürmer Ocean bauen. In den letzten beiden Heimpartien gelang der Eintracht kein Treffer gegen die Breisgauer. Sie reisen fast in Bestbesetzung an den Main.

VfL Wolfsburg – FSV Mainz 05

■ Der erste Heimsieg muss her. „Dann würde sich einiges bei uns lösen“, sagte Wolfsburgs Trainer Felix Magath vor dem Spiel gegen Mainz 05. Fünf Punkte aus fünf Spielen sind die schlechteste VfL-Startbilanz seit fünf Jahren. Der Unmut der Fans ist entsprechend groß. Positiv: Magath hat als Trainer noch kein Pflichtspiel gegen Mainz verloren. Negativ: Die 05er haben gegen kein anderes Bundesliga-Team so viele Tore wie gegen Wolfsburg (23) erzielt.

Die Fortuna bleibt ungeschlagen

FUSSBALL: 2:2 nach 0:2 gegen den FC Schalke

■ Düsseldorf (sid). Die „Panzerknacker“ von Schalke 04 haben Fortuna Düsseldorfs Granit-Abwehr nach 462 Bundesliga-Minuten gesprengt, den vierten Saisonsieg aber fahrlässig verspielt. Das Team von Trainer Huub Stevens kam am 6. Spieltag der Fußball-Bundesliga trotz 2:0-Führung beim immer noch ungeschlagenen Aufsteiger nur zu einem 2:2 (2:0). Während Schalke seine Generalprobe für das Champions-League-Spiel am Mittwoch gegen den HSC Montpellier vermasselte, kennt die Euphorie in Düsseldorf keine Grenzen. Am Ende hätte sogar der erste Bundesliga-Heimsieg der Fortuna nach 5.655 Tagen herauspringen können. Bundesliga-Torschützenkönig Klaas-Jan Huntelaar (13.) und Joel Matip (20.) erzielten die Tore für die Königsblauen. Dani Schahin (48.) traf zum Anschluss für die Düsseldorf, die als erster Aufsteiger in den ersten fünf Spielen ohne Gegentor geblieben waren. Erneut Schahin (77.) markierte den Aus-

gleich mit seinem bereits vierten Saisontreffer. Die 54.000 Zuschauer in der ausverkauften Esprit-Arena, die wegen des verfrühten Platzsturms beim Relegationsrückspiel in den bisherigen zwei Heimspielen nur halb hatte gefüllt werden dürfen, sahen stark kombinierende und gnadenlos effektive Schalke. Die Fortuna, als erster Aufsteiger in den ersten fünf Spielen ohne Gegentor, hielt zwar zunächst noch engagiert dagegen, wirkte jedoch zunehmend überfordert. Schalke übernahm von der ersten Minute an die Spielkontrolle. Ein Geniestreich von Huntelaar brachte Schalke in Führung. Der niederländische Nationalspieler setzte sich gegen zwei Gegenspieler durch und knallte den Ball mit links unhaltbar für Torhüter Fabian Giefer ins rechte Eck. Kaum hatte sich die Fortuna erholt, klingelte es erneut – Matip traf nach Freistoß von Christian Fuchs per Kopf. Doch im zweiten Abschnitt kam die Antwort der Fortuna. Sie hieß Schahin.



Den Ball am Fuß: Die Japaner Hiroshi Kiyotake, Takashi Inui und Takashi Usami gehören derzeit zu den Topscorern der Bundesliga. Zusammen gerechnet haben sie sechs Tore erzielt und neun vorbereitet.

FOTOS: GETTY/MONTAGE: INGANNAMORTE, LÖHRIG

Liga der aufgehenden Sonne

FUSSBALL: Japaner lassen die Deutschen staunen / Arminia verpflichtete 1983 Ozaki

VON KATHARINA BÄTZ

■ Bielefeld. Sie treten diszipliniert und wissbegierig auf. Sie spielen frech, unbeschwert und erfolgreich: Japaner wie Nürnbergs Hiroshi Kiyotake (1 Tor/4 Vorlagen), Frankfurts Takashi Inui (3/3) oder Hoffenheims Takashi Usami (2/2) sind die neuen Vorzeigekicker der Bundesliga. Jeder Verein will jetzt seinen eigenen Nippon-Star haben.

In Deutschland scheint sich der Neu-Nürnberger Kiyotake bereits gut eingelebt zu haben. In Restaurants verspeist er Ente, Schäufele und Klöße. Mit Messer und Gabel – ganz der Bayer eben. Würstchen führt er allerdings noch mit Stäbchen zum Mund. Ein wenig Asien darf's dann doch noch sein. Kiyotake gilt als Offensivstrategie, exzellenter Techniker und Hoffungsstrahler. Doch trotz allen Lobes bleibt er japanisch bescheiden: „Ich muss mich auch bei der Mannschaft bedanken, die mich so weit nach vorne gebracht hat“, sagte er nach seinem ersten Tor für den Club.

Nach Nürnberg gelotst wurde „Kiyo“ vom Ex-Dortmunder Shinji Kagawa. Beide spielten in Japan bei Cerezo Osaka. Kagawa war 2010 für 350.000 Euro zum BVB gekommen, verkauft wurde er für 16 Millionen Euro an Manchester United. Sein Marktwert steigerte sich innerhalb von zwei Jahren gewaltig: von 2,5 auf jetzt 22 Millionen Euro.

Auf ähnliche finanzielle Coups hoffen auch die acht Bundesliga-Klubs, die die insgesamt neun Spieler aus Fernost unter

Vertrag haben. Für die Nürnberger sieht es gut aus: Sie holten Kiyotake für eine Million, sein Marktwert beträgt schon mehr als das Doppelte.

Noch sind die Kicker für wenig Geld zu haben. Doch das könnte sich bald ändern, denn die J-League wird durch den Erfolg von Kiyotake und Co. bei europäischen Klubs immer beliebter. „Die Lokomotive Kagawa hat Japans Spieler den Markt in Deutschland geöffnet“, sagt Volker Finke, zuletzt Sportdirektor beim 1. FC Köln und zuvor Trainer beim japanischen Spitzenklub Urawa Red Diamonds.

Horst Köppel, in der Saison 1982/1983 Coach bei Drittligist Arminia Bielefeld, hat die höhere Nachfrage nach japanischen Spielern vorausgesehen. Er war von Februar bis Dezember 1997 Trainer bei den Urawa Red Diamonds und kannte sich in der J-League bestens aus: „Schon damals gab es riesige Taktiken. Ich war mir sicher, dass die japanische Liga eine Quelle für die Bundesliga werden würde“, sagt er. „Dass es so viele Spieler wie im Moment werden könnten, hätte ich allerdings auch nicht gedacht.“

Zu seiner Trainerzeit beim DSC entdeckte Köppel Kazuo



Der Maskenmann: Kazuo Ozaki klickte in Bielefeld.

FOTO: RZEPKA

Ozaki, der nach Yasuhiko Okudera als zweiter Japaner in die Bundesliga gewechselt war. 1983, zur Arminia nach Bielefeld. Bis 1988 absolvierte Ozaki 119 Pflichtspiele und erzielte 18 Tore. „Einen Japaner zu verpflichten, erregte damals absolutes Aufsehen. Man wurde mitleidig beäugt“, erinnert sich Köppel. „Ein Japaner in der Bundesliga, das geht gar nicht“ dachten viele. Zum Glück hat Ozaki das Gegenteil bewiesen.“

Weil Köppel über gute Kontakte in die japanische Liga verfügte, stellte die Verpflichtung Ozakis für die Arminia keine

allzu große Herausforderung dar. Köppel: „Ozakis Coach hat zu meiner Zeit als Co-Trainer beim 1. FC Köln als Hospitant für uns gearbeitet. Er hat Ozaki empfohlen.“ Köppel überzeugte sich daraufhin selbst vom Talent des Spielers, die Vertragsbestimmungen wurden ohne Schwierigkeiten auf Englisch am Telefon geklärt. „Der Verein hatte ja auch ein großes Interesse daran, einen Spieler nach Europa zu bringen“, sagt Köppel.

Vom Talent des Japaners profitierte er nicht mehr, denn ihn zog es nach der Saison 1982/83 als Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft zum DFB. Gerd Roggensack, einer seiner Nachfolger auf der Bielefelder Trainerbank, erinnert sich hingegen noch ganz genau an die spielerischen Fähigkeiten Ozakis: „Er war ein exklusiver Stürmer. Torgefährlich und gut am Ball“, berichtet der 70-Jährige aus Schloß Holte.

Nebenbei wurde Ozaki auch zum ersten sogenannten „Maskenmann“ der Bundesliga: Im Oktober 1984 lief er nach einem Nasenbeinbruch im Spiel gegen Schalke 04 mit einer furchterregenden Gesichtsmaske auf, die heutzutage nicht mehr wegzudenken ist.

Auf die Japaner könnte eine große Zukunft in der Bundesliga warten. Roggensack: „Sie haben Disziplin, sind taktisch gut ausgebildet und topfit. Sie sind selten ein Flop.“ Nur an die großen Europäer müssen sich die Japaner noch gewöhnen: „Man merkt schon die körperliche Robustheit in der Bundesliga und die langen Beine, die mir noch zu oft den Ball wegschnappen“, sagt Kiyotake.

INFO

Japaner in der Saison 2012/2013

- ◆ Takashi Inui, Frankfurt.
- ◆ Hiroki Sakai, Hannover.
- ◆ Atsuto Uchida, Schalke.
- ◆ Hajime Hosogai, Leverkusen.
- ◆ Makato Hasebe, Wolfsburg.
- ◆ Shinji Okazaki, Stuttgart.
- ◆ Gotoku Sakai, Stuttgart.
- ◆ Takashi Usami, Hoffenheim.
- ◆ Hiroshi Kiyotake, Nürnberg.

Reus mitten in der Integration

FUSSBALL: Der Neu-Dortmunder ist noch nicht ganz im BVB-System angekommen

VON OLAF KUPFER

■ Dortmund. Der „Footbonaut“ zielt seit einigen Monaten das BVB-Trainingszentrum in Brackel, eine eigens erbaute Halle, in der Dortmunder Spieler Reaktion, Präzision und Geschwindigkeit verbessern können. Ob es Zufall ist, dass Marco Reus den Footbonauten noch nicht betreten hat? „Ich war noch nicht drin, habe aber Gutes gehört“, sagte er, als er über Dortmund reden sollte. Und über Gladbach, seinen Ex-Verein, den nächsten BVB-Gegner.

Wahrscheinlich ist es kein Zufall. Weil Reus genau jener Spieler ist, der die im Footbonauten

geschulten Fertigkeiten im Übermaß besitzt. Und weil Trainer Klopp darüber hinaus weitaus mehr Zeit damit verbringen dürfte, Reus in ein neues Mannschafts-System einzubinden als dessen individuelle Fähigkeiten zu schulen. In jedem Satz, den Reus oder Klopp über Reus und den BVB sagen, wird deutlich: Da ist noch viel Luft nach oben. Klopp sagt es so: „Wir füllen einen neuen Spieler mit unendlich vielen Informationen, da braucht es, bis die sich gesetzt haben.“ Bis alles reibungslos funktioniert, gibt der „Superspieler“ Reus (Klopp) immer mal wieder einen Eindruck seiner Fähigkeiten, lange aber noch nicht so kon-



Jubel ohne Pipapo: Marco Reus.

FOTO: GETTY IMAGES

stant wie in Gladbach. „Alles kein Problem“, sagt Klopp, wenn er inmitten des Sieben-Punkte-Rückstandes auf Bayern und Dortmunder Defensivproblemen über die Entwicklung sei-

nes 17-Millionen-Euro-Mannes spricht. Als Gladbachs Trainer Lucien Favre nach dem 2:2 gegen Hamburg über Gladbachs spielerische Malaise sprechen sollte und ihn wieder jemand auf Reus ansprach, platzte Favre der Kragen: „Ich will nicht mehr über ihn sprechen. Er ist nicht mehr da.“

Reus hatte Gladbach erfüllt, drei Jahre lang, im letzten gar im Überfluss. Reus ist jetzt Dortmund, das war er auch bereits zehn lange Jahre als Jugendspieler. Nicht einmal ein Jubelverbot im Falle eines Tores gegen seinen Ex-Verein wollte sich Reus auferlegen. „Ich jubele ganz normal. Ohne Pipapo.“

Fußball

Düsseldorf – Schalke 2:2

Fortuna Düsseldorf: Giefer - Levels, Malezas, Langeneke, van den Bergh - Bodzek (46. Reisinger), Oliver Fink - Kruse, Lambertz - Woronin (56. Ilsö), Schahin (83. Cha)
FC Schalke 04: Unnerstall - Höwedes, Kyriakos Papadopoulos, Matip, Christian Fuchs - Neustädter - Jones (73. Höger), Barnetta (79. Draxler) - Holtby - Huntelaar (80. Obasi), Afellay
Tore: 0:1 Huntelaar (13.), 0:2 Matip (20.), 1:2 Schahin (48.), 2:2 Schahin (77.)
Zuschauer: 54.000 (ausverkauft)
Schiedsrichter: Peter Gagelmann (Bremen)
Gelbe Karten: Langeneke - Jones (2)

2. Bundesliga

SC Paderborn - 1. FC Köln	1:2
VfR Aalen - FSV Frankfurt	3:0
J. Regensburg - FC St. Pauli	3:0
1860 München - SV Sandhausen	Sa. 13.00
FC Union Berlin - Energie Cottbus	Sa. 13.00
Kaiserslautern - E. Braunschweig	So. 13.30
Dyn. Dresden - FCE Aue	So. 13.30
VfL Bochum - FC Ingolstadt	So. 13.30
MSV Duisburg - Hertha BSC	Mo. 20.15

1 Braunschweig	7	6	1	0	12: 2	19
2 Energie Cottbus	7	5	2	0	13: 5	17
3 Kaiserslautern	7	4	3	0	13: 8	15
4 VfR Aalen	8	5	0	3	12: 8	15
5 Hertha BSC	7	4	2	1	11: 8	14
6 FSV Frankfurt	8	4	2	2	12:10	14
7 1860 München	7	3	4	0	9: 3	13
8 FC Ingolstadt	7	3	2	2	9: 9	11
9 SC Paderborn	8	3	1	4	14:11	10
10 Regensburg	8	3	0	5	8: 7	9
11 1. FC Köln	8	2	2	4	6: 9	8
12 VfL Bochum	7	2	2	3	4: 8	8
13 SV Sandhausen	7	1	3	3	7:10	6
14 FC St. Pauli	8	1	3	4	4:10	6
15 D. Dresden	7	1	2	4	8:11	5
16 Union Berlin	7	1	2	4	8:12	5
17 FCE Aue	7	1	2	4	3: 8	5
18 MSV Duisburg	7	0	1	6	3:17	1

Aalen – FSV Frankfurt 3:0

VfR Aalen: Fejzic - Traut, Barth, Hübner, Buballa - Hofmann, Grech - Lechleiter, Dausch (85. Junglas), Klaus (75. Valentini) - Cidimar (83. Aydemir)
FSV Frankfurt: Klandt - Huber, Schlicke, Gledson (78. Stark), Teixeira - Manuel Konrad, Bambara - Görlitz (68. Roshii), Yelen (68. Verhoeck), Yun - Kapllani
Tore: 1:0 Dausch (19.), 2:0 Hofmann (51.), 3:0 Valentini (88.)
Zuschauer: 5.841
Schiedsrichter: Marcel Unger (Halle/Saale)
Gelbe Karten: Hübner - Manuel Konrad (4), Yun, Kapllani

Regensburg – St. Pauli 3:0

SSV Jahn Regensburg: Hofmann - Erfen, Laurito, Kamavuka, Rahn - Kotzke, Hein - Wiefmeier, Müller (87. Haag) - Djuricin (81. Neunaber), Sembolo (72. Machado)
FC St. Pauli: Tschauner - Schachten, Mohr, Thorandt, Kalla - Funk (69. Kringe), Daube - Bruns, Buchtmann (46. Bartels) - Ebberts (60. Ginczek), Saglik
Tore: 1:0 Sembolo (24.), 2:0 Müller (44.), 3:0 Sembolo (55.)
Zuschauer: 12.183
Schiedsrichter: Frank Willenborg (Osnabrück)
Gelbe Karten: Sembolo (4) - Daube, Bartels (3), Mohr, Thorandt (3)

3. Liga

Hansa Rostock - VfL Osnabrück	Sa. 13.30
RW Erfurt - W. Burghausen	Sa. 14.00
Chemnitz FC - Alemannia Aachen	Sa. 14.00
Preußen Münster - Bor. Dortmund II	Sa. 14.00
SV Babelsberg - Saarbrücken	Sa. 14.00
FC Heidenheim - Hallescher FC	Sa. 14.00
SV Wehen - VfB Stuttgart II	Sa. 14.00
Darmstadt 98 - DSC Arminia	Sa. 14.00
Kickers Stuttgart - Karlsruher SC	Sa. 14.00
Unterhaching - Kick. Offenbach	So. 14.00

1 Unterhaching	11	8	1	2	24:15	25
2 Pr. Münster	11	7	3	1	22: 8	24
3 VfL Osnabrück	11	7	1	3	13: 7	22
4 DSC Arminia	11	6	3	2	17:12	21
5 FC Heidenheim	11	5	3	3	20:18	18
6 Hansa Rostock	11	5	3	3	16:15	18
7 Burghausen	11	5	1	5	14:14	16
8 N. Offenbach	11	4	3	4	16:14	15
9 Chemnitz	11	4	3	4	12:12	15
10 Karlsruher SC	11	3	5	3	14: 9	14
11 Hallescher FC	11	3	5	3	9: 9	14
12 VfB Stuttgart II	11	4	2	5	13:14	14
13 Saarbrücken	11	4	1	6	15:19	13
14 Kick. Stuttgart	11	3	3	5	14:13	12
15 SV Wehen	11	1	8	2	13:14	11
16 SV Babelsberg	11	3	2	6	9:15	11
17 Darmstadt 98	11	2	4	5	10:15	10
18 Alem. Aachen	11	2	4	5	12:18	10
19 RW Erfurt	11	2	3	6	11:19	9
20 B. Dortmund II	11	1	4	6	9:23	7

Regionalliga West

Spfr. Siegen - FC Schalke 04 II	1:2
Spfr. Lotte - SC Wiedenbrück	1:1
Wuppertaler SV - Viktoria Köln	2:2

1 Viktoria Köln	10	8	1	1	26: 8	25
2 Fortuna Köln	10	7	1	2	18: 9	22
3 Wuppertal	11	6	3	2	21:14	21
4 SF Siegen	10	6	2	2	14: 4	20
5 FC Schalke II	10	6	2	2	18: 21	20
6 RW Essen	9	6	1	2	17:11	19
7 Spfr. Lotte	10	5	3	2	20:13	18
8 VfL Bochum II	9	5	2	2	11: 6	17
9 SC Verl	9	4	2	3	15:10	14
10 RW Oberhausen	9	4	0	5	13:19	12
11 SC Wiedenbrück	10	3	2	5	16:17	11
12 Spvg. Velbert	10	2	3	5	8:14	9
13 Bergisch-Gladbach	9	3	0	6	7:13	9
14 Gladbach II	9	2	3	4	6:13	9
15 FC Kray	9	3	0	6	10:19	9
16 Leverkusen II	9	2	2	5	11:16	8
17 1. FC Köln II	9	2	2	5	11:18	8
18 MSV Duisburg II	10	2	2	6	8:15	8
19 VfB Hüls	9	1	2	6	3:14	5
20 F. Düsseldorf II	9	1	1	7	11:20	4